

Globalisierte Freude über Auszeichnung

Der Bundespräsident zeichnet die Gründer der bolivianischen „Dorfstiftung“ aus. Diese wird von Kelheim aus mitfinanziert.



Bunt geht es bei bolivianischen Festen auf dem Land zu. Aber gerade für die Dorfbevölkerung ist der alltägliche Überlebenskampf hart. Foto: Archiv

Kelheim Der Bundespräsident lässt einem deutschen Ehepaar in Bolivien das Bundesverdienstkreuz verleihen, und das wiederum freut einen Verein in Deutschland, mit Sitz in Kelheim: Als Haupt-Förderer der bolivianischen Dorfstiftung („Fundación Pueblo“) freuen sich auch die „Freunde Boliviens e.V.“ in Kelheim darüber, dass die Stiftungsgründer Dr. Barbara Heiß und Günther Schulz-Heiß das Bundesverdienstkreuz bekamen. Überreicht hat es der deutsche Botschafter Peter Linder in seiner Residenz in La Paz, der Hauptstadt des südamerikanischen Landes.

Mit Spendengeldern aus Deutschland und öffentlichen Mitteln unterstützt die Dorfstiftung arme Bevölkerungsgruppen in ländlichen Gegenden Boliviens: Sie ermöglicht Kindern den Schulbesuch sowie die technische Ausbildung von Kleinbauern. In Zusammenarbeit mit einem lokalen Radiosender fördert die Stiftung auch die politische Bildung für sozial benachteiligte Gruppen.

Der Kelheimer Verein unterstützt vor allem ein Projekt: Mit der „Schülerpension in Gastfamilien“ finden Kinder aus entlegenen Andendörfern eine Unterkunft dort, wo es eine Mittelpunktschule gibt, und schaffen so den Hauptschulabschluss. Die Bäuerinnen, die die Kinder betreuen, haben dadurch zugleich eine Einkommensmöglichkeit, schildert Dr. Richard Berger, Vorsitzender der „Freunde Boliviens“. Im Sommer 2015 planen Vereinsmitglieder wieder einen Besuch bei diesem Projekt in Bolivien.

Die Idee, von Kelheim aus in dem Andenstaat Projekte zu fördern, wurde bei einer Expedition des Alpenvereins 1995 geboren. Die daraus entstandenen „Freunde Boliviens“ haben zwar „nur“ rund 20 Mitglieder, aber viele Förderer, teils aus ganz Deutschland, schildert der Vorsitzende: „Oft sind das Menschen, die selbst schon in Bolivien an Projekten mitgearbeitet haben.“

Stiftungsgründer Günther Schulz-Heiß selbst wanderte vor 20 Jahren nach Bolivien aus und baute dort seither mit seiner Frau Barbara die Dorfstiftung auf.



Die Stiftungsgründer Günther Schulz-Heiß (re.) und Barbara Heiß (li.) mit Abeba Bekele-Mamo bei der Verdienstkreuz-Verleihung durch Botschafter Linder. Foto: „Freunde Boliviens“

Dieses starke ehrenamtliche Engagement des Ehepaares „hat zu ganz konkreten Erfolgen und Verbesserungen für das Leben der Zielgruppe geführt“, würdigte der deutsche Botschafter Peter Linder in seiner Laudatio. Er lobte die „nachhaltige und konstruktive Partnerschaft zwischen der deutschen und der bolivianischen Zivilgesellschaft: Hierdurch hat das Ehepaar Schulz-Heiß tatkräftig und sichtbar zum Ansehen der Bundesrepublik Deutschland beigetragen“.

Das Verdienstkreuz ist für die Kelheimer „Freunde Boliviens“ auch ein „Ausdruck der Seriosität und sachgerechten Mittelverwendung durch die Stiftung“, urteilt Richard Berger. Der Verein werde weiterhin Spenden für die Stiftung einwerben. Zwar gebe es gleichzeitig hierzulande viel Hilfsbedarf, etwa durch den Flüchtlingsstrom aus dem Nahen Osten und Afrika. Aber auch nachhaltige Initiativen und Bildungs-Projekte, wie sie die „Dorfstiftung“ betreibt, seien eben wichtig, um Menschen vor Ort ein besseres Leben zu ermöglichen, so Berger.(hu)

Spenden an den gemeinnützigen Verein können überwiesen werden auf das Konto 61 87 02 bei der Sparkasse Kelheim (BLZ 750 515 65); Spendenquittungen möglich.